

## **Jung, aber kompetent**

### DV Speyer: Ein Diözesaner Arbeitskreis konzipiert und leitet die Ausbildung der JugendgruppenleiterInnen der Kolpingjugend

In der Diözese Speyer hat sich die Kolpingjugend vor zwei Jahren eine neue Führungsstruktur gegeben: Das Diözesanleitungsteam (DLT) wurde durch drei Diözesane Arbeitskreise (DAK), den DAK Schulungsarbeit, den DAK PR / Öffentlichkeitsarbeit und den DAK Freizeit ergänzt: Das Führungsteam sollte damit zum einen entlastet, zum anderen durch „mind power“ besser unterstützt werden. Auch wollte man den genannten Schwerpunkten des eigenen Engagements mehr Aufmerksamkeit schenken.

Der DAK Schulung besteht aus Franziska Altherr (19), Alexandra Gräser (27), Patrick Garst (20) und Annika Bär (18). Sie sind für die Schulungen der Kolpingjugend verantwortlich und bereiten diese auch gemeinsam vor. Diözesansekretär Thomas Bettinger fördert dieses eigenständige Engagement der Kolpingjugend; bis Anfang 2002 lag die Schulungsarbeit über 30 Jahre lang allein in den Händen der hauptamtlichen Jugendreferenten. Bettinger begrüßt es nachdrücklich, dass die ehrenamtliche Jugendleitung die Schulungsarbeit zu ihrer Sache gemacht hat: „Die jungen Erwachsenen gehen nicht nur in die Selbstverantwortung, sie schulen nicht nur die Jüngeren in der Gruppenarbeit mit jungen Menschen, sondern lernen dabei auch selbst.“ Das könne man nicht hoch genug einschätzen, meint der Diplomtheologe, der selbst über 18 Jahre für die Schulungsarbeit verantwortlich war. Was hier geschehe, sei Führungskräfte-schulung im besten Sinne des Wortes. Die jungen Kolpinger im DAK Schulung leisteten etwas, was die meisten Erwachsenen nie leisten könnten: Menschenführung. „Adolph Kolping wäre stolz auf sie!“

Der DAK Schulung wird von Franziska geleitet, die auch Mitglied im vierköpfigen DLT ist. Sie ist die einzige Frau in diesem Team. Weiß sich aber zu behaupten. Sie gehört auch dem Diözesanvorstand an und ist mit allen wichtigen Vorgängen und Angelegenheiten im Kolpingwerk vertraut. Ihre DAK-Kollegen informiert sie über die Neuigkeiten.

Der Arbeitskreis versteht sich als eine Gemeinschaft von Freunden, die immer an einem Strang ziehen und gemeinsam entscheiden. Aufgabe des DAK ist es, Jugendlichen, die in Zukunft eine Gruppenstunde leiten oder es schon tun, den Umgang mit Kindern näher zu bringen und ihnen zu helfen, kreativ und spielerisch auf deren Bedürfnisse einzugehen. „Uns ist es sehr wichtig, dass die ehrenamtlichen Gruppenleiter nicht ohne jede Hilfe dastehen und sich auch immer mit ihren Fragen an uns wenden zu können“, sagt Alexandra Gräser, die älteste in der Gruppe. „Außerdem wollen wir unsere gesammelten Erfahrungen weitergeben, die wir selbst als GruppenleiterInnen in den Ortsgruppen gesammelt haben. Und wir haben Spaß dabei“, ergänzt Annika Bär. Die vier treffen sich mindestens zweimal vor einer Schulung, um diese vorzubereiten. Außerdem gibt es noch Telefonkonferenzen, da manchmal kein persönliches Treffen möglich ist.

Jedes Jahr gibt es drei Schulungswochenenden, die in den Jugendhäusern des BDKJ, entweder im Christophorus-Haus Bad Dürkheim oder im Kardinal-Wendel-Haus Homburg (Saarland), stattfinden. Die Themen der Schulungen richten sich nach den Anforderungen der JugendleiterInnenCard und sind sehr unterschiedlich. Sie können mehr theoretischen Charakter haben, wie zum Beispiel die „Werkzeugkiste für GruppenleiterInnen“, oder auch einfach mal „kreativ“ sein: So gibt es regelmäßig eine Spiele-Schulung und ein Kreativ-Wochenende. Aber auch die spirituelle Wochenenden mit dem Geistlichen Leiter der Kolpingjugend, Pfarrer Carsten Leinhäuser, bilden ein ständiges Angebot. Zu einzelnen Themen werden Referenten, die „Profis“, eingeladen, die für diese Themen die nötige Ausbildung oder Erfahrung

mitbringen. Das ist bei den Erste-Hilfe-Schulungen der Fall, aber auch bei schwierigen Themen, denen sich die Kolpingjugend stellen muss, wie den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen.

In der Ausbildung von GruppenleiterInnen, die später auch andere Führungsaufgaben übernehmen können – in Verband, Kirche und Gesellschaft, sieht der DAK Schulung eine der wichtigsten Aufgaben im Kolpingwerk. „Für unser Fortbestehen ist es sehr wichtig“, meint Patrick Garst, der auch dem Bundesarbeitskreis der Kolpingjugend (BAK) angehört, „dass es Gruppenleiter in den Ortsgruppen gibt und diese einmal ihr Wissen weitergeben, wenn sie genug Erfahrungen gesammelt haben – vielleicht sogar einmal im DAK Schulung.“ (tb)